

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung.

sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

werte Gäste der heutigen Gemeinderatssitzung!

Bereits schon seit dem Haushaltsplan 2017 plant die Stadt Güglingen Ihren Haushalt mit dem doppischen Haushaltsrecht.

Diese Umstellung des Haushaltswesens vom jahrzehntelang gewohnten sogenannten „kameralen System“, das lediglich Einnahmen und Ausgaben einer Gemeinde erfasst auf das jetzige „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)“, das sowohl den Ressourcenverbrauch als auch Zahlungsvorgänge und eine Bilanz umfasst, stellt die Kommunen in Baden-Württemberg vor eine sehr große Herausforderung. Letztendlich bindet diese Umstellung auch nicht nur erhebliche Verwaltungskapazitäten und Steuergelder, der Bürger selbst hat hiervon keinen direkten Nutzen.

Jedoch sind bis zum Jahr 2020 alle Gemeinden Baden-Württembergs verpflichtet, auf das neue doppische Haushaltsrecht umzustellen.

Dazu muss das komplette Vermögen einer Gemeinde bewertet werden, viel Arbeitszeit ist hierfür notwendig, angefangen bei Straßen bis hin zu Gebäuden und Einrichtungsgegenständen. Dieser Arbeitsaufwand wird uns zusätzlich in den nächsten Jahren begleiten.

Wir möchten deshalb an dieser Stelle schon jetzt allen Mitarbeiter, die seit der Einführung und weiter in den nächsten Jahren beteiligt sein werden, für Ihre Arbeiten danken.

Allen voran gilt der Kämmerei, Herrn Thorsten Behringer und seinem Team unsere Anerkennung, die diese Herausforderung mit hohem Engagement bewältigen.

### Konjunktur und Steuereinnahmen

Die Stadt Güglingen darf sich in Bezug auf die stabilen Wirtschaftslage Ihrer ansässigen Firmen und den daraus zu erwarteten Steuereinnahmen nicht beklagen. Uns freuen auch die leicht steigenden Einwohnerzahlen, die sich positiv bei Kindergärten, Schulen und ortsansässigen Firmen bemerkbar machen.

Jedoch werden die gewachsenen Sozialausgaben der letzten Jahre auch in den kommenden Jahren steigen. Dies wird sich auf die zukünftige Kassenlage auswirken. Soziale Projekte, die nur Ausgaben produzieren und keine Einnahmen, müssen kritisch abgewägt werden und dadurch vielleicht das eine oder andere Projekt verschoben werden.

Zwar geht man weiterhin von einer guten konjunkturellen Entwicklung aus, jedoch sind wir heutzutage weltwirtschaftlich und politisch so verbandelt, dass wir mit finanziellen Auswirkungen immer rechnen sollten.

## Investitionsschwerpunkte 2018

- Erweiterung Gottlieb Luz Kindergarten mit Neubau Familienzentrum
- Erschließung Wohnbaugebiet Herrenäcker-Baumpfad/ Erweiterung
- Erschließung Gewerbegebiet „Lüssen“ (Abrechnung der Maßnahme)
- Baugebiet „Ob der großen Hohle“ in Frauenzimmern (Grunderwerb und Umlegung)
- Straßenbau und Kanalsanierung
- Kindergarten Herrenäcker (Erweiterung der Nebenräume)
- Planung/Umsetzung Neubebauung Deutscher Hof
- Beteiligung an der Sanierung der Kirchtürme in Frauenzimmern und Eibensbach (lt. Vertrag)
- Rathouserweiterung - 1. Planungsrate
- Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuge der Abteilung Güglingen

Wir können als Neue Liste mit diesen vorgenannten Investitionen gut mit gehen und möchten jetzt noch zu einzelnen Positionen etwas sagen bzw. ergänzen und anmerken.

Auch in diesem Jahr hat die Verwaltung mit dem Gemeinderat der Betreuung unseres Nachwuchses einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Angefangen vom Kindergarten, den Schulen, Hort, über das Jugendhaus bis zum Familienzentrum.

Unser Nachwuchs ist in guten Händen unserer bestens geschulten Erzieher/ Erzieherinnen, den Mitarbeitern aller Einrichtungen.

Die Waldkindergartengruppe ist auf dem besten Wege und wird auch im September dieses Jahres beginnen können; wir freuen uns sehr.

Auch mit der Katharina Kepler Schule mit Werksrealschule und der Realschule selbst. Wir sind bestens aufgestellt. Im Nachhinein können wir froh sein, das die Gemeinschaftsschule nicht nach Güglingen gekommen ist.

Weiterhin haben wir überlegt, dass wir Bürger- und Bürgerinnen allen Alters ermutigen möchten, an Projekten teilzunehmen, die nicht nur Vielen Freude bereiten, sondern zudem noch einen guten Zweck erfüllen.

Unser Anliegen ist es diese Maßnahmen schon 2018 in den Haushalt einzuplanen.

1. Für die Förderung der Kultur- und Heimatpflege beantragen wir, dass die Stadt freiwillige Helfer / Paten / Schulklassen anwirbt, die sich gerne dem Thema Sauberkeit an bestimmten Plätzen annehmen bzw. sich darum kümmern möchten.

Wir beantragen hierzu, einen Planansatz für 2018 in Höhe von EUR 500 zur Kostenstelle 2810 für ein Helferfest einzuplanen.

2. Für die Sportförderung bitten wir unter dem Unterpunkt Freibad eine Veranstaltung im Jahr einzuplanen, die den gesundheitlichen Aspekt des Schwimmens und Bewegens im Freien unterstreichen soll.

Hier denken wir an eine Veranstaltung für Jung und Alt. Gerne kann auch ein Radiosender für diese Veranstaltung „ins Boot“ genommen werden.

Hierzu beantragen wir, bei Kostenstelle 4240 000 Freibad einen Betrag in Höhe von EUR 5.000 einzuplanen.

3. Für die Kostenstelle 2810 beantragen wir EUR 500 für ein Bienenprojekt auf unserer Gemarkung, hierbei haben wir an eine Bienenweide gedacht. Gerne können hier auch Kindergartengruppen, Schulklassen oder das Jugendhaus beteiligt sein.

4. Desweiteren wurden wir immer wieder von Bürgern angesprochen, ob die Stadt eine Bocciabahn anlegen könnte.

Wichtig erscheint uns auch die Aufstellung von 2-3 Spielgeräten für Kleinkinder im Bereich des Deutschen Hofes und Umgebung.

Auch zu diesem Punkt würden wir gerne einen Betrag in Höhe von EUR 5.000 einstellen lassen.

5. Was uns große Sorge bereitet, ist, dass der bezahlbare Wohnraum in unserer Stadt immer mehr abnimmt.

In den vergangenen Jahren haben wir, die Neue Liste, immer wieder das Thema „Stadtentwicklung und Lebensformen“ angesprochen.

Nach wie vor sehen wir es als erforderlich und unumgänglich an, dass das Wohnungsangebot auf die sich veränderten Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger angepasst werden muss. Zusätzlich kommt noch dazu, dass wir auch unseren Firmen gegenüber verpflichtet sind, dass Arbeitskräfte mit ihren Familien sich hier nach und nach fest ansiedeln können.

Sehr wichtig erscheint uns auch, dass Singlewohnungen oder Wohnungen, die speziell auf Wohngemeinschaften hin ausgerichtet sind, bereitgestellt werden.

Hier sind Spezialisten und Investoren gefragt, die mit den neuen Lebensformen im Wohnungsbau bereits Erfahrung gesammelt haben.

Wir beantragen eiligst, dass uns dazu Informationsmaterial zu Verfügung gestellt wird, damit die weitere Vorgehensweise schnellstens im Gemeinderat besprochen werden kann.

6. Zu guter Letzt haben wir uns über mit dem Güglinger Friedhof Gedanken auseinandergesetzt.

Wir, die Neue Liste, sehen die neuen Bestattungsformen wie Urnengrab in Baumwiese und die klassischen Reihengräber, die die Stadt Güglingen anbietet, sehr positiv.

Gerne möchten wir nach und nach eine kleine behutsame Änderung im historischen Bereich um die St. Leonhardskapelle dem Gremium und der Verwaltung vorschlagen.

Wir könnten uns vorstellen in naher Zukunft ab 2018 jene Gräber, die Nahe der Kapelle wegfallen, durch Grünflächen oder Bäume zu ersetzen.

Ziel ist es, südlich und westlich der St. Leonhardskapelle Urnenbaumgräber anzubieten.

Hierzu bietet sich der vorhandene Baumbestand gut an. Unser Vorschlag geht so weit, dass der vordere Bereich allmählich einen Parkcharakter erhalten soll und somit zum Verweilen einlädt.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und würden uns freuen, wenn Sie unseren Vorschlägen eine mehrheitliche Zustimmung geben könnten.

Marianne Giebler  
Fraktionssprecherin der Neuen Liste (NL)

Es gilt das gesprochene Wort, Güglingen den 24.04.2018